

Veränderung der Erwartungen und der Bedarfe in der Kinder- und Jugendreha

Jahrestagung Kinder und Jugendlichenrehabilitation

Dr. med. Markus Jaster

Deutsche Rentenversicherung Bund
Abteilungsarzt Abteilung Rehabilitation

04.11.2019

Zitat:

„Ein Professor händigte die Unterlagen für das Abschlussexamen aus und verursachte einige Verwirrung bei den Studenten. Einer von ihnen sprang auf und rief aufgeregt: „Aber, Herr Professor, das sind ja die gleichen Fragen, die Sie uns bei der letzten Klausur gestellt haben!“ – „Stimmt“, sagte er, „aber die Antworten haben sich geändert.“

unbekannt

Gliederung:

Auswirkungen des Flexirentengesetzes auf die Reha

Spezielle Herausforderungen

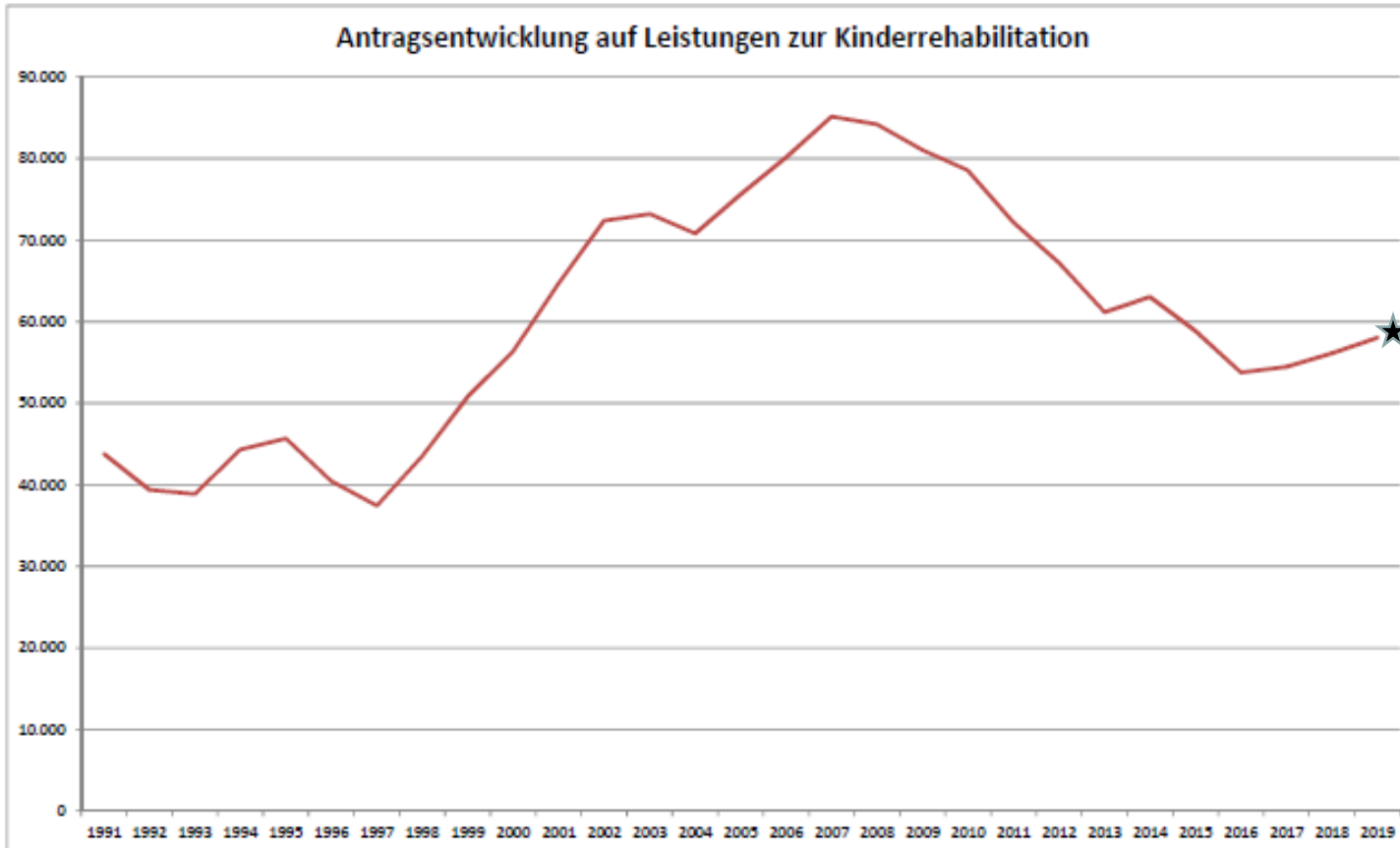
Fazit und Ausblick

Änderungen Flexirentengesetz:

- Wegfall der § 31-Regelung
 - Kinder und Jugendrehabilitation als Pflichtleistung
- Wegfall des Indikationskataloges
- Begleitpersonen regelhaft bis zum vollendeten 12. LJ
- Wegfall der Vierjahresfrist

Auswirkungen und Herausforderungen des Wegfalles der §31-Regelung auf die Reha

Kinderreha als Pflichtleistung:



Anträge:

2015 58.845
2016 53.779
2017 54.452
2018 56.130
(1. HJ 34.258)

2019
(1. HJ 35.422)

**Bewilligungsquote
bei allen Trägern
über 84%**

★ geschätzt aus Halbjahreszahlen 2019

Vertrauen in die Kinder- und Jugendreha wächst

Bekanntheitsgrad der Kinder- und Jugendreha steigt

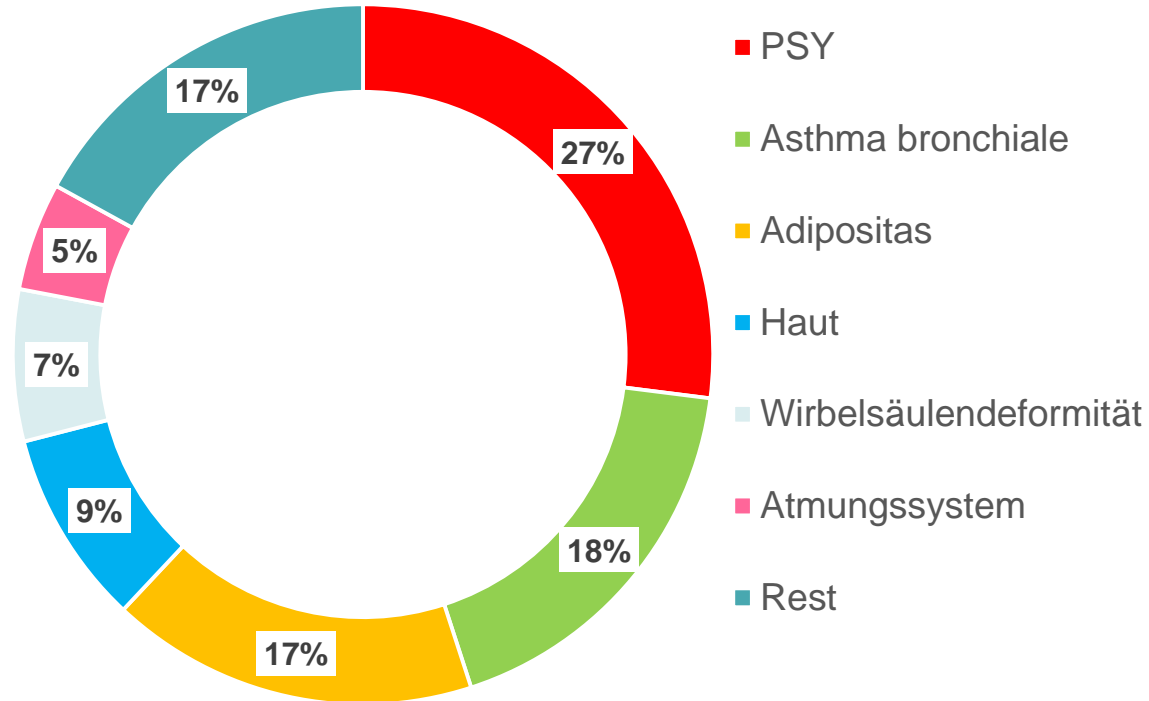
Image der DRV und Leistungserbringer steigt

Auswirkungen und Herausforderungen des Wegfalles des Indikationskataloges auf die Reha

„Durchgeführte Leistungen“:

Diagnosegruppen 2018

2018:
56.130 Anträge
39.602 Bewilligungen
32.757 durchgeführte Leistungen



Absolute Zahlen 2018 im Vergleich zu 2015:

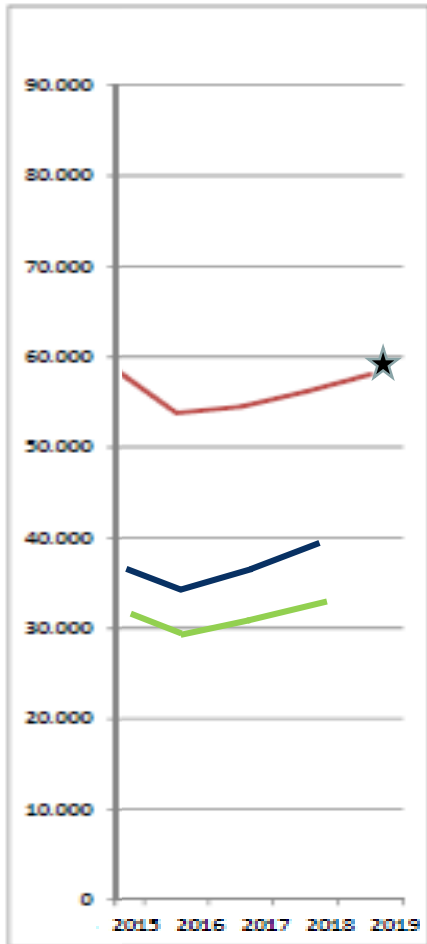
- 8.724 Fälle PSY, Zunahme um 16% (n=1209) ↑
(F80 Zunahme um >60% auf knapp 2000 Fälle, F10-19 und F63 Zunahme um 350% auf 38 Fälle, ADHS mit ca. 1500 Fällen stabil)
- 5.757 Fälle Asthma bronchiale, Zunahme um 7% (n=355) ↑
- 5.477 Fälle Adipositas -9% (n=-563) ↓
- 2.940 Fälle Haut, Zunahme um 12% (n=317) ↑
- 2.303 Fälle Wirbelsäulendeformitäten, Zunahme um 10% (n=231) ↑
- 1.627 Fälle Atmungssystem -6% (n=-111) ↓

Ziel: Leistungserbringung

- **Leistungen auf Antrag**
 - Wer kann uns bei der Identifizierung der Richtigen helfen?
 - „Rehabedürftigkeit von Begleitkindern“
 - Hinweise aus Schuleingangsuntersuchungen?
 - Information/ Öffentlichkeitsarbeit
- **„Verlust“ durch Nichtantritt (2018: 10%)**
 - Überdurchschnittlich in der Psychosomatik: >35%
- **„Verlust“ durch Abbruch (2018: ca. 11%)**

Auswirkungen und Herausforderungen der regelhaften Begleitpersonengewährung bis zu vollendeten 12. LJ auf die Reha

Begleitperson regelhaft bis zum vollendeten 12. LJ:

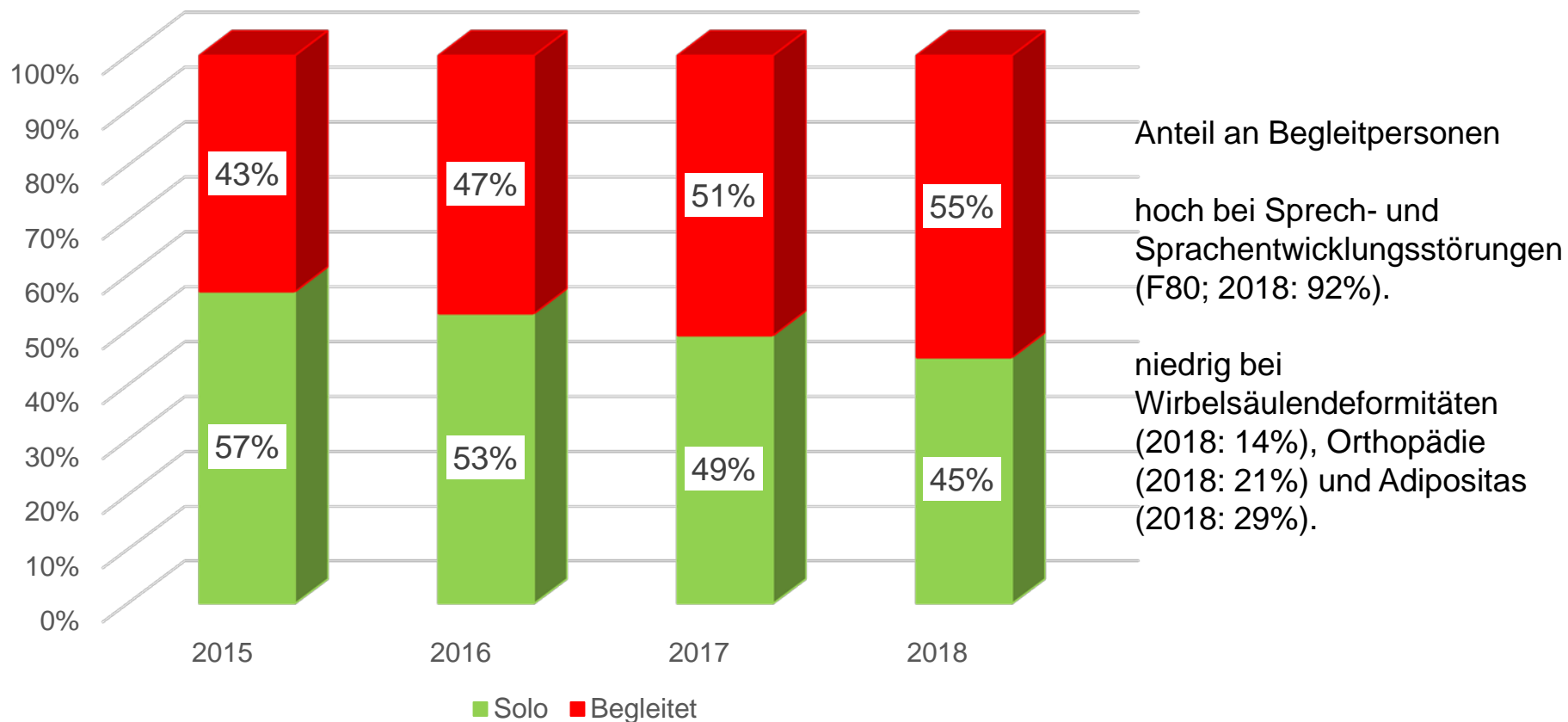


- Anträge
- Bewilligungen
- Durchgeführte Rehabilitationen

Jahr	Anträge	Bewilligungen	Durchgeführte Rehabilitationen	Alter durchgeführte Rehabilitationen:				
				(0 – 4)	(5 – 9)	(10 – 12)	(13 – 17)	(≥18)
2015:	58.845	36.096	31.354	14%	29%	17%	34%	6%
2016:	53.779	34.826	29.815	14%	30%	17%	33%	5%
2017:	54.452	37.435	30.819	14%	31%	18%	31%	6%
2018:	56.130	39.602	32.757	14%	31%	18%	31%	6%

Begleitperson regelhaft bis zum vollendeten 12. LJ:

Anteil allein rehabilitierter Kinder und Jugendlicher



Begleitperson regelhaft bis zum vollendeten 12. LJ:

Zunehmende Bedarfsbekundung:

- **Wartezeiten**
 - Auswirkung auf Antrittsquote?
 - Auswirkung auf Image?
- **Rasch notwendige Aufnahme in Einzelfällen**
- **Aufnahmemanagement in Rehaklinik**

Auswirkungen und Herausforderungen des Wegfalles der 4-Jahresfrist auf die Reha

Chance für Nachhaltigkeit:

- Kombination aus erneuter Rehabilitation vor Ablauf von 4 Jahren in Kombination mit Nachsorgeangeboten für z.B. Adipositas („Neue Leistungsformen“)
 - Sozialmedizinischer Austausch über chronische Krankheitsbilder oder Konstellationen, bei denen dem/der Kinderarzt/-ärztin eine erneute Bedarfsermittlung vor Ablauf von 4 Jahren empfohlen werden könnte
- (relevante Ereignisse: Diagnosestellung, Schuleintritt und Pubertätsbeginn)

Fazit und Ausblick:

- **Anstieg der Antragszahlen im dritten Jahr in Folge**
- **Wartezeitenreduktion durch Aufnahmemanagement,**
 - **Möglichkeit der Einzelfall bezogenen Kommunikation und**
 - **Unterbringung von BP in Nicht-Therapiebetten**
- **Inanspruchnahme der Bedürftigen durch positives Image weiter vorantreiben**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. med. Markus Jaster
Abteilungsarzt

Abteilung Rehabilitation
Hohenzollerndamm 47, 10713 Berlin
Telefon 030 865-81501
dr.med.markus.jaster@drv-bund.de
www.deutsche-rentenversicherung-bund.de